Mobil in den Urlaub



Durch kluges Verteilen der Lasten können die negativen Auswirkungen auf die Fahrdynamik in Grenzen gehalten werden. Werkfoto: BMW

Mit dem Bike reisen: Packkünstler auf Tour

Ein kluger Mensch meinte einmal, das Geheimnis richtigen Packens liege in der Kunst des Weglassens, der Reduzierung auf das Nötigste.

Richtiges Verstauen

Wer mit dem Motorrad in den Urlaub fährt, wird dem wohl zustimmen, kann aber auch lässig mit „längst gelebter Praxis“ kontern, denn Platz und Gewichtskapazität sind auf dem Krad nun mal beschränkt. Zum richtigen Packen gehört nach der Gepäckauslese aber auch das richtige Verstauen und Verzurren des „Nötigsten“. Das höhere Gewicht und ein nach oben und hinten wandernder Schwerpunkt bringen laut Institut für Zweiradsicherheit (ifz) ein verändertes Fahrverhalten mit sich.

Durch kluges Verteilen der Lasten können die negativen Auswirkungen auf die Fahrdynamik aber in Grenzen gehalten werden. Schwere Gegenstände sollten möglichst weit unten beziehungsweise nah am Schwerpunkt der Maschine verstaut werden. Je weiter hinten und oben sich der Stauraum befindet (Topcase, Heckgepäckträger), desto leichter sollten die dort platzierten Sachen sein. Dabei auch auf eine möglichst symmetrische Gewichtsverteilung achten (zum Beispiel bei Koffersystemen beidseitig auf gleiches Gewicht achten).

Gepäck, das nicht in Koffern oder im Tankrucksack untergebracht werden kann, muss sorgfältig fixiert werden, damit ein Verrutschen oder gar der Verlust ausgeschlossen sind. Mit Hilfe von mittlerweile sehr durchdachten Gepäcksystemen und Spanngurten gelingt dies zuverlässig. Zu lange beziehungsweise überhängende Gurtenden werden entweder verknotet oder gekürzt, damit sie sich nicht in Kette oder Hinterrad verfangen können. Nichts flattern lassen! Den festen Sitz der Gepäckstücke möglichst bei jeder Pause kontrollieren, denn auch ein anfangs bombenfest sitzender Riemen kann sich während der Fahrt lockern.

Vertraut machen

Und dann sollte noch das Fahrwerk den höheren Belastungen angepasst werden. Zudem sollten Biker, eventuell auch mit Passagier, vor der Tour eine Testfahrt unternehmen, um sich bestens mit den veränderten Fahreigenschaften des Motorrads vertraut zu machen.

Zu guter Letzt: Klar, dass je nach Zuladung auf Höchstgeschwindigkeiten verzichtet werden sollte. Insbesondere bei Koffersystemen prüfen, was die Hersteller vorgeben.

Mobil bleiben

Für alle, die sich auf der Straße zu Hause fühlen, sind Drive Away Vorzelte ein unverzichtbares Zubehör. Diese Art von Zelten wird am Fahrzeug befestigt, kann aber jederzeit abgebaut und stehen gelassen werden, um auch ohne Zelt mobil zu bleiben. Dieses Modell soll das ideale Vorzelt für Paare oder Solo-Abenteurer sein, die ihre Freiheit lieben. Konzipiert für kurze Stopps und spontane Übernachtungen, lässt sich das Vorzelt in kürzester Zeit aufbauen. Der Clou: Mit nur einer Stange und vier Befestigungsmethoden, die direkt am Heck des Fahrzeugs angebracht werden können, passt sich das Zelt flexibel in Breite und Höhe an - und zwar bei Campervans genauso wie hohen Automobilen. Dank des leichten Gewebes ist es kompakt im Packmaß und gleichzeitig robust genug für wechselnde Wetterbedingungen Ob man sich gerade mitten in der Natur befindet oder doch einen Platz im überfüllten Campingbereich ergattert hat - die großen Fenster des Vorzelts können nach Belieben verdunkelt werden.



Drive Away Vorzelte sind perfekt für kurze Stopps und bieten zudem maximale Flexibilität. Werkfoto: Vango



Für viele Familien gehört der Mietwagen zu einem gelungenen Urlaub einfach dazu. Werkfoto: Sunny Cars/AdobeStock

„Sparfüchse“ meist männlich

Fahrspaß im Urlaub: Für viele gehört der Mietwagen zu einem gelungenen Urlaub einfach dazu, um vor Ort möglichst flexibel unterwegs zu sein.

Worauf die Deutschen bei der Buchung achten, untersuchte ein Mietwagen-Anbieter in einer repräsentativen Umfrage. Auf Platz eins der Gesamtwertung bei Möglichkeit der Mehrfachnennung steht ein niedriger Preis (38 Prozent), dicht gefolgt von umfassendem Versicherungsschutz (36 Prozent). Eine faire Tankregelung und keine Selbstbeteiligung im Schadensfall landen punktgleich (je 33 Prozent) auf Platz drei. Andere Kriterien blieben deutlich abgeschlagen dahinter zurück.

Beim Preis zeigt sich eine große Diskrepanz zwischen männlichen und weiblichen Teilnehmenden: Denn fast die Hälfte aller Männer (42 Prozent) setzt auf einen niedrigen Preis beim Mietwagen, wohingegen nur 34 Prozent der Frauen dies als besonders wichtig sehen.

80 Stundenkilometer als Limit

Für Gespanne gilt hierzulande grundsätzlich Tempo 80 als Limit.

„Wer mit seinem Personenwagen samt Anhänger zügiger unterwegs sein möchte, sollte die Tempo-100-Regelung ins Augenmerk nehmen“, rät Jürgen Lebherz vom TÜV Süd: „Mit ihr darf man statt mit den üblichen 80 Stundenkilometer auf Autobahnen und Kraftfahrstraßen bis zu Tempo 100 fahren.“ Das angehobene Tempolimit kommt für PKW und andere mehrspurige Kraftfahrzeuge, beispielsweise ein Wohnmobil mit einem zulässigen Gesamtgewicht bis 3,5 Tonnen, in Betracht. Auf Landstraßen außerhalb geschlossener Ortschaften gilt für PKW mit Anhänger und LKW bis 3,5 Tonnen Gesamtgewicht mit Anhänger unverändert Tempo 80.

Im Ausland gelten unterschiedliche Geschwindigkeitsbegrenzungen für Gespanne und die Strafen für Temposünden sind sehr viel höher als in Deutschland. Zudem kann die Weiterfahrt untersagt werden.



Auf Landstraßen außerhalb geschlossener Ortschaften gilt für PKW mit Anhänger Tempo 80. Werkfoto: Rameder

Gut gerüstet



Egal ob längere oder kürzere Biketour: Die richtige Schutzausrüstung darf nicht fehlen. Die Grundausstattung besteht aus einem Motorradhelm, einer Jacke sowie Motorradhose mit Protektoren, Handschuhen und Stiefeln. Je nach geplanter Route können Temperatur und Witterung während der Tour sehr unterschiedlich sein. Weil Pannen schnell die Urlaubsstimmung ruinieren, ist es außerdem sinnvoll, ein kleines Werkzeugset, Flickmaterial sowie ein paar Ersatzteile wie beispielsweise Glühbirnen, Sicherungen, Schläuche und Isolierband dabei zu haben. Damit können Motorradfahrer kleine Reparaturen während der Reise selbst durchführen. Zudem gehört der richtige Versicherungsschutz ins Gepäck. Werkfoto: Ergo

Herstellernachweise: **Mit:** Institut für Zweiradsicherheit e.V. (ifz), Gladbecker Str. 425, 45329 Essen, Tel.: 0201/835390; **Sparfüchse:** Sunny Cars GmbH, Paul-Gerhardt-Allee 42, 81245 München, Tel.: 089/829933900; **80:** TÜV SÜD AG, Westendstr. 199, 80686 München, Tel.: 089/5791-0; **Mobil:** Vango c/o OutdoorSports PR Johannes Wessel, Steigenbergerstr. 19, 82377 Penzberg; **Gut:** ERGO Versicherungsgruppe AG, Victoriaplatz 2, 40198 Düsseldorf, Tel.: 0800/3746-000;

Redaktionelle Bearbeitung: AST